



Evangelische Kirche deutscher Sprache in Zypern

Gemeindebrief
Dezember 2018 - Januar 2019



VORSCHAU AUF HIGHLIGHTS IM DEZEMBER 2018 & JANUAR 2019

Weihnachtsmarkt im Kulturzentrum Germasogeia/Limassol

Samstag, 01.12. 2018, 15:00 Uhr

Teilnahme am **Weihnachtsmarkt des Goethe-Instituts** Zypern/Nikosia

Sonntag, 02.12.2018, 15:00 Uhr

Weihnachtsgottesdienste:

Pafos: Samstag, 22.12.2018, 16:00 Uhr,
Agia Kyriaki Chrysopolitissa (unter Vorbehalt)

Limassol: Montag, 24.12.2018, 15:00 Uhr St. Barnabas

Nikosia: Montag, 24.12.2018, 18:30 Uhr St. Paul's

Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder:

Prof. Dr. Manfred Lange, Vors.	Nikosia	99 05 24 16
Peter Busch	Limassol	25 84 31 73 / 99 62 16 81
Monika Heidingsfelder	Nikosia	22 25 60 71 / 99 97 67 71
Antje Rippe	Limassol	99 83 34 15
Christiane Soteriou	Pentakomo	99 43 74 15

Assoziierte Mitglieder:

Sula Akouta	Nikosia	99 52 00 70
Edith Andronikou	Limassol	25 37 11 16
Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Gisela Gregoriades-Kirschke	Nikosia	22 76 57 89
Beate Wegner	Oroklini	96 51 47 33
Ute Wörmann-Stylianou	Nikosia	99 59 82 02

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Tilman Wilborn

Tel.: 25 31 70 92 / 99 54 36 28

5 B, Isavelas Str., 4045 Germasogeia(Limassol), Zypern

E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

www.ev-kirche-zypern.de

GERMANOFONI EVANGELIKI EKKLISIA

Bank of Cyprus - IBAN: CY14 0020 0195 0000 3570 1318 6354 - BIC: BCYPCY2N
BITTE NAMEN UND ZWECKBESTIMMUNG DER ÜBERWEISUNG ANGEBEN!

Titelbild: Ikone von Pfarrer Dr. Harmjan Dam,
mit freundlicher Genehmigung, siehe auch den Begleittext auf Seite 12

Liebe Leser des Gemeindebriefs,

Frieden - Schalom - Eirene - Pax ist ein Zentralwort in der Bibel.

Über 200 Mal kommt es in alten und über 60 Mal im neuen Testament vor, sogar öfter als das Wort Liebe. Das zeigt, wie wichtig Frieden für uns Menschen war und ist. Alles, was selbstverständlich ist, wird nicht aufgeschrieben und überliefert in der Bibel.

Also: Von Beginn der Überlieferung an kommen diese Worte meist in dem Zusammenhang vor, dass wir Menschen Gott darum bitten, uns dazu zu verhelfen, und dass wir ermutigt und ermahnt werden, diesen Weg (des Friedens, der Liebe) selbst zu gehen.

Frieden, Schalom, bedeutet, dass ich im Reinen bin mit mir und meinen Mitmenschen, mit mir und meinem Körper, dass ich mich meines Lebens freuen kann und Kraft habe für Andere.

Nicht nur für Pfarrer ist die Weihnachtszeit ein Kraftakt:

Viele atmen auf, wenn die Festtage wieder vorbei sind. Weihnachten kommt, verstreute Familienmitglieder kommen mal wieder zusammen. Die Erwartungen sind hochgespannt. Das Fest der Liebe, Harmonie, Gemeinschaft, Friede auf Erden steht vor der Tür. Und wir wissen dabei genau, wie viele Konflikte das Zusammensein mit unseren Lieben mit sich bringen kann.

Wie es manchmal knallt, gerade weil diese hohen Erwartungen da sind. Alte Eifersucht, enttäuschte Kindheitswünsche, überforderte Eltern und Kinder außer Rand und Band.

Der Psalmspruch wird David zugeschrieben:

„Suche den Frieden und jage ihm nach.“

Für einen Mann eine gute Aufgabe: Nicht einfach dasitzen und warten, bis der Friede kommt wie der Vogel zum Futterhäuschen, von selbst, herbeigelockt, sondern: Suchen, nachjagen, volle Anstrengung.

Der Friede ist wie ein scheues und schnelles Wild, wie der seltene weiße Hirsch, der sich blicken lässt und immer

wieder verschwindet. Voller Einsatz, volle Kraft, nachjagen, suchen und finden.

Und wie bei der Liebe ist es auch mit dem Frieden: Mit Kraft und Energie, mit Geschwindigkeit und Intelligenz ist das scheue Wild nicht zu fangen und zu erjagen. Sondern Liebe, Frieden hat eine transzendente Dimension.

Gott soll mir helfen, mir Kraft und Klugheit und Geduld geben. Und Gott hilft! Jesus-Jeshua bedeutet genau das.

An Weihnachten hatte ich als Notfallseelsorger besonders viele Einsätze. Einsamkeit, Alkohol und enttäuschte Hoffnungen sprengen den Alltag. Früher war meine Mutter immer froh, wenn die Festtage wieder vorbei waren und die Familienmitglieder wieder friedlich auseinandergegangen waren.

Inzwischen teilen wir uns auf, zuviel(e) auf einmal sind jetzt zuviel (es sind 5 Kinder, 9 Enkel, ein Urenkel...).

Was also tun, wie also feiern?

Zuerst einmal brauchen wir Gelassenheit, inneres Gleichgewicht. Wir können und müssen nicht alles leisten. Tun und lassen mit Verstand.

Oder der Titel eines Gemeindebriefs:

„Mach's wie Gott, werde Mensch.“

Werde Mensch in dem Sinn, dass du auch klein und schwach und hilf- und ratlos sein darfst. Dass du dir etwas schenken lässt, dass du zuhören und schweigen lernst.

Also dann doch nicht die grandiose Jagd nach dem weißen Hirsch, sondern das geduldige Warten auf die Friedenstaube.

Und sie herbeilocken.

Jesus sagt:

„Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ Mt.5,9.

Ich wünsche Euch und Euren Lieben ein gesegnetes und friedevolles Fest und ein gutes Neues Jahr in Gesundheit.

*Euer Gemeindepfarrer
Tilman Wilborn*

125-Jahr-Feier der anglikanischen Kirche St Paul in Nikosia

Am Samstag, 6.10.2018, war eigentlich mein erster Gottesdienst als neuer Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde in Nikosia geplant.

Allerdings fand zeitgleich die 125-Jahr-Feier unserer anglikanischen Gastgemeinde St. Paul statt. So fuhr ich mit meinem anglikanischen Kollegen aus St. Barnabas /Limassol zum Fest am Samstag mit nach Nikosia.

Der Auftakt war ein Orgelkonzert unseres Organisten Michael Tschätsch in der Kirche. Bei herrlichem Wetter gab es dann eine englische Garden Party im Freien.

Ökumenische Gäste waren der armenische Priester sowie zwei Pastoren der Schwedischen Kirche aus Agia Napa, ein Franziskaner und anglikanische Geistliche. Der Bischof eröffnete die Reihe der Festredner und erinnerte daran, dass nach englischem Kirchenrecht eine Kathedrale immer Sitz eines Bischofs ist.

Der Dean begrüßte die Gäste und betonte die Verbundenheit der anglikanischen Community mit Zypern. Es war auch der High Commissioner da und erinnerte daran, dass der Baugrund der Kirche eine Stiftung war.

Eine Zeitzeugin erinnerte sich an Zeiten, als wegen der politischen Spannungen in den Jahren vor der Unabhängigkeit die Kirche mit einem Stacheldrahtzaun abgesichert war und man Angst um die Kirche und ihre Fenster hatte.

Im Rahmen des Jubiläums war ein neues Kirchenfenster gestiftet worden, das feierlich enthüllt wurde. Nach dem Evensong machte ich mich mit Father Canon Dr. Andrew Hayes auf die Heimfahrt nach Limassol.

Übrigens stammt Andrews Schwieger-

mutter aus Ostpreußen und er selbst versteht auch Deutsch.

Pfarrer Tilmann Wilborn



Einweihung des neuen Gemeindezentrums der jüdischen Gemeinde in Larnaka



Am Donnerstag, 13.9.2018, feierte die jüdische Gemeinde Zypern ein denkwürdiges Ereignis: Die Einweihung ihres neuen Gemeindezentrums mit Synagoge und Clubräumen in Larnaka. Die Pläne dafür gehen auf das Jahr 2002 zurück. Gestern Abend war es soweit. Nur die Mitglieder sowie Gäste, die auf der Gästeliste standen, wurden zu der Straße vor dem Zentrum zugelassen.

Der Festakt begann mit dem Abendgebet der Männer mit dem Rabbi unter einem Zeltdach im Freien, mit einem Buffet mit fingerfood und der feierlichen Einweihung durch den Minister für Energie und Tourismus in Vertretung des Staatspräsidenten von Zypern. Ein rotes Band wurde symbolisch getrennt, das den Zugang zum Gemeindezentrum versperrte. Dann begaben sich die Ehrengäste und die Gemeinde, zusammen ca. 400 Menschen, entlang des Gemeindehauses zum freien Grundstück, auf dem das Israel Museum of Cyprus entstehen wird.

Eine in Zypern geborene Zeitzeugin erläuterte vor einem verrosteten Barackennachbau aus Wellblech (sog. Nissenhut), welche Bedeutung Zypern und die Menschen in

Zypern für Israel hat: Von 1946 bis 1949 wurden in der englischen Kolonie Zypern etwa 50.000 DPs (Displaced Persons), Überlebende des Holocausts, in drei Lagern in Zypern interniert, bis diese endlich nach Israel weiterreisen konnten. In dieser Zeit sind in den Lagern etwa 3000 Kinder geboren worden. Die Menschen in Zypern, die sich auch nach Freiheit und Unabhängigkeit von den Briten sehnten, halfen den Juden und bewiesen große Menschlichkeit in dieser Zeit.

Auf dem Platz des künftigen Museums fand sodann die "groundbreaking ceremony" statt. Der Rabbi, der Gemeindevorsteher und der Energieminister mit Bauhelmen auf dem Kopf führten diese Zeremonie durch. In Vertretung des Ministerpräsidenten erklärte der Energieminister, dass Zypern und Israel auch heute eine besondere, freundschaftliche Verbundenheit pflegen, etwa bei großen Waldbränden helfen die jeweiligen Feuerwehren einander auch mit Löschfahrzeugen und Mannschaften aus. Er wünschte dem Museumsprojekt in Larnaka viel Erfolg und gutes Gelingen.

Im Rahmen der Vorbereitungen der Feier wurde auch die deutsche Gemeinde bzw. Vertreter der Gemeinde zu diesem Festakt eingeladen. Aus Sicherheitsgründen war eine persönliche Voranmeldung erforderlich. Pfarrer Tilman Wilborn nahm im Namen der Gemeinde diese Einladung an und wurde dann auch von Rabbi Arie Zeev Ruskin umarmt und freundlich willkommen geheißen. Der Festakt fand auf Ibrit, auf Englisch und in griechischer Sprache statt. Anschließend bestand die Möglichkeit, die Synagoge und das neue Zentrum zu besuchen.



Vintage Corner Cha



Liebe Gemeindemitglieder,

es gibt wieder einen Grund, stolz auf Euren Charity Shop zu sein. Ein Umzug ist keine leichte Sache, sondern eine große Herausforderung und doch, wir haben es wieder einmal geschafft. Am Ende

stand der Erfolg. Am Tag der Wiedereröffnung erstrahlten der neue Shop im neuen Glanz sowie die Gesichter aller Beteiligten und Gäste. Mit dem Segen unseres Pfarrers Tilman Wilborn eröffneten wir offiziell unseren Shop in der Kefallinias-Str.

11. Es hatte sich wieder einmal bewiesen: „Nur gemeinsam sind wir stark“ und können jede Herausforderung bewältigen. Vorstandsmitglieder, Volontäre vom Shop, ja sogar Soldaten der Bundesmarine halfen bei dem Umzug. Das war ein guter



Charity Shop - Umzug & Neueröffnung



Grund für alle, die Wiedereröffnung bei Kaffee und Kuchen, Small-Talks und guter Laune zu feiern.

Euer
Vintage Corner
Charity Shop



UNSERE GOTTESDIENSTE

Nikosia

in der St. Paul's Cathedral

Samstag	15.12.2018	18:00 Uhr	Gottesdienst
Montag	24.12.2018	18:30 Uhr	Gottesdienst Heiligabend
Samstag	05.01.2019	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	19.01.2019	18:00 Uhr	Gottesdienst

Limassol

im Gemeindehaus Germasogeia *)

Sonntag	09.12.2018	11:00 Uhr	Gottesdienst *)
Montag	24.12.2018	15:00 Uhr	Gottesdienst Heiligabend in St. Barnabas
Sonntag	13.01.2019	11:00 Uhr	Gottesdienst *)
Samstag	26.01.2019	18:00 Uhr	Gottesdienst in St. Barnabas

*) **Wer möchte:**

Gemeinsames Mittagessen: 5,00 €
Anmeldung bei Angelika Willing - 97 757283

Paphos

in der Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag	08.12.2018	16:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	22.12.2018	16:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst (unter Vorbehalt)
Samstag	12.01.2019	16:00 Uhr	Gottesdienst

Advents- und Weihnachtsgrüße besonders an zwei von uns in Deutschland

Unsere Gedanken gehen häufig zu zwei unserer Mitglieder in Deutschland: Beate Wegner wünschen wir weiterhin gute Fortschritte nach ihrer By-Pass-Operation. Unsere guten Wünsche gelten ebenso Christiane Soteriou, die sich auch unerwartet einer Operation unterziehen musste und nun ihre Mutter in Deutschland pflegt, die sich bei einem Fall drei Knochenbrüche zuzog.

Viel Geduld und guten Mut und bei allem doch eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.
Wir freuen uns schon jetzt auf Eure Rückkehr, wann immer sie möglich sein mag.

GESPRÄCHSKREISE / SONSTIGES



Nikosia

Conference Room
St. Paul's Cathedral

Donnerstag 06.12.2018 19:00 Uhr
Donnerstag 20.12.2018 19:00 Uhr
Donnerstag 10.01.2019 19:00 Uhr
Donnerstag 24.01.2019 19:00 Uhr

Limassol

im Gemeindehaus Germasogeia

Donnerstag 13.12.2018 10:00 Uhr
Donnerstag 10.01.2019 10:00 Uhr

Paphos

Café am Amphitheater, Tala

Donnerstag 06.12.2018 11:00 Uhr
Donnerstag 03.01.2019 11:00 Uhr

Redaktion Gemeindebrief:

Dieser Gemeindebrief wurde in Zusammenarbeit von Pfr. Tilman Wilborn, Prof. Dr. Manfred Lange und Ute Wörmann-Stylianou erstellt. Besonderer Dank an Harald Wirth für die Geduld mit den „Zulieferern“ und die phantasievolle Gestaltung.

Beiträge und Anregungen: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

Gemeindeausflug ins Troodos-Gebirge



Stefan Gordes und Pfarrer Wilborn bei der "Einführung"

Einer langen Tradition folgend, sollte auch in diesem Jahr wieder ein Herbstausflug der Gemeinde organisiert werden. Obgleich schon einmal Ziel eines Ausflugs, hatten wir uns entschlossen, noch einmal die Artemis Wanderung im Troodos-Gebirge anzubieten (siehe : <http://www.troodos-geo.org/cgi-bin/hweb?-A=243&-V=georoutes> für mehr Details). Dieser etwa 7 km lange Rundweg bietet viele beeindruckende Aussichten auf das Troodos-Massiv und das Vorgebirge und ist dennoch nicht allzu anspruchsvoll bzw. mühsam zu bewältigen.

Am Morgen des 3. Oktober gegen 10 Uhr trafen sich sieben wanderfreudige Gemeindeglieder und der Pfarrer auf dem Großen Parkplatz Troodos-Square (Edith Andronikou war auch dort, machte es sich aber während die anderen wanderten in einem Café gemüt-



"Tree hugging" eines besonders alten Baumes

lich). Nach kurzer Fahrt zum Ausgangspunkt der Wanderung machten wir uns, unter der sachkundigen Führung von Anneliese und Stefan Gordes, dann bald auf den Weg. Das Wetter war gerade richtig und aufgrund der Höhe blieben wir wirkungsvoll vom Wüstenstaub verschont, der besonders in Paphos und Limassol deutlich zu sehen und zu spüren war.

Die Wanderung verlief reibungslos und weitgehend ohne Beschwerden für die Teilnehmer. Es ergaben sich immer wieder die erwarteten eindrucksvollen Ausblicke und daneben blieb ausreichend Zeit für gemeinsame Gespräche. So verging die Zeit im Fluge, nur



Die Wandergruppe vor dem Aufbruch

unterbrochen von einigen sachkundigen Erläuterungen von Anneliese und Stefan. Kurz vor dem Ende der Wanderung gab es dann sogar noch die Gelegenheit für ein „tree hugging“, für welches ein besonders alter und großer Baum ausgesucht wurde.

Anschließend gab es für die Wanderer die Gelegenheit sich wieder zu stärken. Anneliese hatte das Restaurant Psilo Dendron (die Forellenfarm; siehe: <https://www.cyprus.com/listing/psilo-dendro-trout-farm-restaurant/>) dafür ausgesucht. Bei schmackhaften Fisch- oder Fleischgerichten wurden auch schon bald die Kraftreserven wieder aufgefüllt, bevor es auf den Heimweg nach Limassol, Paphos und Nikosia ging.

Manfred Lange

Kurzinformationen für die Gemeinde

Neuanschaffungen 2018:

Nachdem beim Hauskauf im Jahr 2000 die Mittel knapp waren, wurde beim Einbau der Küche zwar die Entlüftung in der Küche vorgesehen, aber kein Dunstabzug eingebaut. Dies ist nun im Oktober erfolgt und damit ist die Küche komplett und voll ausgestattet.

Neuanschaffungen 2019:

Der aktuelle Gemeinde-Computer ist mittlerweile 5 Jahre alt und etwas altersschwach. Das darauf installierte Betriebssystem Windows 7 wird nicht mehr von Microsoft betreut und wird auch bald keine Updates mehr erhalten. Ein Update des Betriebssystems wäre beinahe teurer als ein ganzer PC. Deshalb schlägt unser Computer-Experte vor, einen kompletten neuen Rechner mit Windows 10 zu erwerben und die wichtigen Daten darauf zu übertragen.

Die Kosten im Bereich von 300-500€ sind im Haushalt 2019 zu schultern, zumal die sonst erheblichen Kosten der fachgemäßen Übertragung der Daten vom alten Rechner auf den neuen und die Installation des Betriebssystems für uns als Gemeinde nicht entstehen.

Harald Wirth aus Limassol hat sich bereit erklärt, als seinen Beitrag zur Gemeinde dieses für uns kostenlos zu übernehmen und ich danke ihm an dieser Stelle und bin froh, dass auch der künftige Pfarrer ab Sept. 2019 mit dieser Unterstützung in Computerfragen mit Harald rechnen kann.

Danke, Harald, auch für die Zeit der Beratung und Unterstützung eines wenig technikaffinen Pfarrers wie mir.

Tilman Wilborn

Schulterprobleme des Pfarrers:

Nach MRI (Magnetic resonance imaging) und Beratung scheint eine OP meiner rechten Schulter wegen Sehnenabrisses unvermeidbar. Das bedeutet eine körperliche Einschränkung von bis zu 6 Wochen.

Es ist geplant, diesen Eingriff in Limassol Ende Januar vornehmen zu lassen.

Das wiederum könnte sich auf Termine außerhalb Limassols auswirken, falls keine Person(en) gefunden werden, die den Pfarrer kutschieren. Und der Talar (das schwarze Gewand) muss auch erstmal weg bleiben, weil ich den dann nicht anziehen kann. Und jemand muss helfen, den Rollkoffer mit den schweren Gesangsbüchern zu schleppen.

Sorry, da aber die Pfarrer der Gemeinde Ruhestandspfarrrer aus Deutschland sind, sind sie halt keine 30 mehr. Da gibt es dann schon mal Gesundheitsprobleme...

Tilman Wilborn



Kirchengemeinde deutscher
Sprache in Zypern
Pfarrer Tilman Wilborn
5 B, Isavelas Str.
4045 Germasogeia / Limassol
Zypern

Text zur Deutung der Weihnachtsikone auf der Titelseite

Die Geburt Jesu

Diese Ikone gleicht fast einem Suchbild. Erst wenn das Auge Maria und das Baby gesehen hat, erschließt sich, dass es sich hier um die Geburt Jesu handeln muss. Auffällig ist aber, dass Jesus nicht – wie in der westlichen Tradition – in einem Stall in der Nähe von Bethlehem, sondern in einer Höhle in einem Gebirge geboren wird. Er liegt nicht in einer Holzkrippe, sondern in einem steinernen Trog, der wie ein Sarg aussieht. Weil dahinter Ochs und Esel stehen, muss es sich wohl um ihren Futtertrog handeln.

Hinter den Bergen – in Ikonen Symbol für eine geistige Wirklichkeit – scheint das himmlische Licht. Es lädt uns dazu ein, uns auf eine andere Deutung einzulassen. Dieses Geheimnis ist, dass, obwohl Gott grundsätzlich anders ist als Welt, doch etwas von Gott in unserer Welt sichtbar werden kann.

Alle Elemente dieser Ikone versuchen, dieses Geheimnis der Offenbarung des Göttlichen zu erklären.

In der Mitte der Ikone liegt Maria (Mater Theou), die Mutter Gottes, wie sie in der Orthodoxie immer genannt wird. Joseph steht, wie immer etwas unklar über seine Rolle im ganzen Geschehen, etwas abseits und schaut nur zu. Maria ist größer als die anderen Figuren abgebildet und liegt auf einem roten Tuch. Sie stützt ihren Kopf müde auf ihren Arm und blickt nachdenklich vor sich hin. Ob sie das künftige Leiden ihres Babys schon ahnt? Die dunkle Höhle und der Sarg, in dem Jesus Christus liegt, verweisen auf das Ende der Geschichte Jesu. Darum sehen

die Tücher, in die Jesus gewickelt ist, aus wie Leichentücher. Jesu Leben wird am Kreuz enden. Das Göttliche wird nicht in Macht und Pracht, sondern im Leiden sichtbar.

Vertrauter sind uns die Engel auf dieser Ikone. Als Boten der Offenbarung treten sie in großer Anzahl hinter den Bergen hervor. Engel sind ein Symbol für die Verbindung zwischen zwei Wirklichkeiten: Gott und Welt, Geist und Materie, Transzendenz und Immanenz. Viele evangelische Theologen unterschätzen die breite Bedeutung dieser geschlechtslosen Flügelwesen. Für sie sind Engel nur so etwas wie der Doppelpunkt nach dem biblischen Wort „Gott sprach“. Das ist aber zu wenig, wenn es darum geht zu verstehen, wie das Göttliche in unsere Wirklichkeit einbrechen kann. Nicht ohne Grund haben Engel sich hartnäckig im Repertoire aller großen Religionen durchgesetzt. Der Engel rechts vom Gipfel ist hier am meisten Angelos, Botschafter. Er verkündet den Hirten als Ersten die gute Botschaft. Hirten waren in der Zeit die Ärmsten der Armen, die Tagelöhner, das Präkariat. Ihnen wird offenbart, dass ungerechte Strukturen keine ewige Gültigkeit haben und darum Frieden möglich ist.

Links in der Mitte kommen die „heiligen drei Könige“ auf Pferden geritten. Nicht auf Kamelen, weil für die Byzantiner, in deren Tradition die Ikonen gemalt werden, dies die Reittiere der Feinde aus dem Nahen Osten waren. Um zu verstehen, welche Rolle sie spielen, helfen uns ihre anderen Bezeichnungen: „die Weisen aus dem Osten“ „Sterndeuter“. Sie waren Exil-Juden, die etwa 600 vor Chris-

tus nach Babylon, heute Irak, deportiert worden waren. Ein Teil der Juden war dort geblieben und gehörte mittlerweile zur Oberschicht. Ihre jüdische Religion hat sich mit der Astrologie der Babylonier vermischt. Bei der Menschwerdung Gottes sollte nun die ganze Welt, also auch diese Exil-Juden aus dem Irak, anwesend sein. Sie repräsentieren die Wissenschaftler, die Politiker und die Machthaber, die auch bei der Offenbarung des göttlichen Geheimnisses zugegen sein sollten.

Die zentrale Aussage über das Sichtbarwerden der göttlichen Wirklichkeit verbirgt sich aber in dem hellen Lichtstrahl, der

aus dem Halbkreis von oben auf das Jesuskind zeigt. Das Licht verbindet Gott mit dem neugeborenen Baby. Die drei Farben blau und die drei Spitzen deuten auf das dreifache Geheimnis der Liebe Gottes. Gottes erneuernde Lebenskraft, seine Schöpfungskraft, die immer wieder in der irdischen Wirklichkeit spürbar werden kann.

Diese Geburt zeigt, dass etwas von Gott in der menschlichen Wirklichkeit aufleuchten kann. Gottes Geistkraft kann in jedem Menschen lebendig werden. Auch in mir.

*Pfarrer Dr. Harmjan Dam
Maler der Ikone auf der Titelseite*



Kostenbeiträge für kirchliche Dienste

Zu den Aufgaben der Gemeindepfarrer der Evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Zypern gehören neben regelmäßig angebotenen Gottesdiensten und Gesprächskreisen auch eine Reihe von kirchlichen Diensten.

Dazu zählen insbesondere die Taufe, Konfirmation, Trauung und die Bestattung.

Grundsätzlich werden diese Dienste nicht nur den Gemeindemitgliedern, sondern auch Angehörigen anderer christlicher Kirchen gespendet, wenn darum gebeten wird.

Für jeden dieser Dienste fallen sowohl zusätzliche Arbeitszeit als auch zusätzliche Kosten an, die weder von der Gemeinde, noch vom Pfarrer getragen werden können. Für die Mehraufwendungen sind folgende Beträge in bar und im Voraus von Ihnen zu entrichten:

- Taufe: ein Beitrag von € 150

- Konfirmation: ein Beitrag von € 150 pro Konfirmand
- Trauung: ein Beitrag von € 300; Kosten für Kirchenschmuck und Organist/in sind vom Ehepaar zu tragen und im Voraus zu entrichten; wir schlagen Ihnen gerne Namen von Musikern vor
- Bestattung: ein Beitrag von € 200; weitere Kosten im Zusammenhang mit der Beerdigungsstätte etc. sind von den Angehörigen der/des Verstorbenen zu tragen und an die entsprechende Institution zu entrichten.

Generell ist festzuhalten, dass von den oben aufgeführten Beiträgen in klar begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden kann. Die Entscheidung hierüber liegt beim Pfarrer sowie beim Kirchenvorstand der Evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Zypern.

JAHRESLOSUNG FÜR DAS JAHR 2019



SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH

PS 34,15



Die Jahreslosungen gibt es seit 1934. Initiator war der Pfarrer und Liederdichter Otto Riethmüller(1889 – 1934), der zur Bekennenden Kirche gehörte. Als Direktor des Reichsverbands der evangelischen Jugend wollte er den NS-Parolen einen Bibelvers entgegenstellen und erfand die Tradition der Jahreslosungen.

Die Taube spielt in der biblischen Sintflut-Erzählung die Rolle des frohen Botschafters. Eine von Noah ausgelassene Taube kehrt mit einem frischen Olivenzweig zur Arche zurück. (Gen.8,11). Die Taube wie der Friedenszweig werden zu Friedenssymbolen. (Friedenstaube – Wikipedia)

Kinderecke



Liebe Kinder,

Dezember heißt, es weihnachtet, jeden Tag etwas mehr. Wir warten auf ein großes Licht in der Welt. Aber erst einmal feiern wir Advent. Ein kleines Licht auf unserem Adventskranz, eins nach dem andern von Sonntag zu Sonntag macht die Vorfreude auf den Heiligabend groß. Denn dann gibt es viele Überraschungen.

Ihr habt ja sicher euren Wunschzettel schon begonnen, vielleicht wird er jeden Tag oder, sagen wir mal, jeden dritten Tag etwas länger. Ich würde arg gern wissen, was auf eurem Zettel steht. Aber die ersten kleinen Geschenke trudeln schon am 6. Dezember ein, wenn der Weihnachtsmann kommt. Vielleicht liegt in eurem Schuh auch jeden Morgen wochenlang eine kleine Schokolade, wer weiß.

Der Dezember ist einfach ein ganz fröhlicher Monat, der fröhlichste im ganzen Jahr. Die Christen denken dann an die Hoffnung, dass diese wunderschöne Welt mit ihren Blumen, Bäumen, Tieren, Menschen ein wunderbarer Ort sein kann, an dem alle Menschen, ob in Europa, Amerika, Afrika oder Asien in Frieden miteinander leben und großartige Entdeckungen über diese Welt machen können, denn die Geburt des kleinen Jesu, der so bescheiden in dem kalten Stall liegt, wird als das größte Geschenk betrachtet.

Warum wohl?

Als Mann hatte er ein ganz weites Herz und jeder, den er in Not sah und der seine Hilfe brauchte, bekam sie geschenkt. Er sagte, er hätte das von seinem Vater im Himmel gelernt, oder wie wir auch sagen, vom lieben Gott. Und das Wichtigste: er wollte, dass wir ihn anschauen und auch so handeln. Gar nicht so leicht,

das muss man üben, denn meistens denkt man nur daran, dass man es selber schön hat, manchmal ist man auch sauer auf jemand, dem will man schon gar nicht helfen.

Ich habe von einem interessanten Spiel gehört, es ist eigentlich ganz ernst:

Wir können lernen, Weihnachtsmann oder -frau zu spielen.

So geht's:

Zuerst schauen wir, was wir in den letzten Wochen Schönes erlebt haben und dann fühlen wir ein richtig warmes Herz.

Danach schauen wir rechts und links in der Schule, in der Familie, bei Freunden, Nachbarn, Verwandten:

Gibt es da jemand, dem man eine Freude machen könnte? Ist er krank, traurig oder ganz arm? Dann kann ich mit Vater und Mutter überlegen, was ich am besten schenken könnte: eher etwas Nützliches oder einfach eine Überraschung?

Es muss ja nichts Teures sein, eine Kleinigkeit, etwas Liebes. Ich packe es schön ein und schreibe vielleicht eine kleine Zeile dazu. Und dann lege ich es heimlich vor die Tür oder in den Briefkasten und wenn es nicht anders geht, bringe ich es hin.

So werden wir Weihnachtsfrauen oder Weihnachtsmänner und vielleicht können wir so über das ganze Jahr immer neu Weihnachten feiern?

Ute Wörmann-Stylianou

Idee : Natalie Stylianou

WAS IST WEIHNACHTEN?

Jedes Mal, wenn zwei Menschen einander verzeihen,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr Verständnis zeigt für eure Kinder,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn jemand beschließt, ehrlich zu leben,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ein Kind geboren wird,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn du versuchst,
deinem Leben einen neuen Sinn zu geben,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr einander ansieht mit den Augen des Herzens,
mit einem Lächeln auf den Lippen,
ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Liebe.

Denn es ist geboren der Friede.

Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.

Denn es ist geboren die Hoffnung.

Denn es ist geboren die Freude.

Denn es ist geboren der Herr.

aus Brasilien

